CSI:Miami - Streetracer are dangerous

Von Janni-Chan

Inhaltsverzeichnis

Prolog: *Prolog ~ Racing can be deathly*	2
Kapitel 1: *Kapitel 1 - Help*	4
Kapitel 2: *Kapitel 2 - Fallen*	7
Kapitel 3: *Kapitel 3 - Running Fear*	11
Kapitel 4: *Monolog - Fear*	14
Kapitel 5: *Kapitel 4 - First Race*	16
Kapitel 7: *Kapitel 5 - Win ... and lose??*	20
Kapitel 8: *Kapitel 6 - Don't cry this tears, I believe in you*	23

Prolog: *Prolog ~ Racing can be deathly*

Prolog ~ Racing can be deathly

Er war der Beste.

Er gewann alles und verlor doch auch so viel.

Seine kleine Schwester war immer auf seiner Seite.

Sie hatten kein Leben.

Ihre Familie ermordet.

Sie hatten nur noch sich selbst und das Straßenrennen.

Er gewann jedes Rennen.

Nichts konnte ihn aufhalten, den Mörder seiner Eltern zu finden.

In Bayview fuhr er an die Spitze, doch was er fand, war nicht der Mörder seiner Eltern.

Es war ein anderer Mörder, der heimtückisch einen besten Freund umgebracht hatte, weil er besser war.

Jetzt konnte er es kaum erwarten, den nächsten umzubringen.

Seine kleine Schwester Alira war 15 und er 20.

Zwei Jahre später zog es sie nach Amerika.

In den Sonnenstaat Florida und dessen berühmteste Stadt Miami.

Er hatte seine ersten Rennen.

Mia, eine gute Freundin half ihm und seiner Schwester.

"Lira es wird alles gut.", sagte Mia.

"Razor fährt gut, aber was machen wir wenn Alan verliert?", fragte Alira.

"Nun, dann muss er seine Karre an Razor abgeben und er verliert 'n Haufen Geld.

Er tritt gegen einen Blacklist fahrer an, dann ist es normal, dass sie auf Karren setzten und nicht auf Geld.", erklärte Mia.

"Er soll und darf nicht verlieren!", sagte Alira und starrte abgewandt auf den Boden.

"Alles wird gut! Al ist 'n guter Fahrer. Er hat die Bullen ohne weiteres abgehängt, also schafft er es auch Razor zu schlagen!", ermutigte Mia Alira.

Zwei Kerle hörten zu und lachten.

"Was gibts da zu lachen?", fauchte Alira.

"Was habt ihr jetzt schon wieder gemacht? Ronnie, Bull, was hat Razor schon wieder von euch verlangt?", fauchte Mia.

"Ey Mia, bleib cool! Dieser Möchte-Gern-Fahrer wird verlieren!", sagte Ronnie.

Alira ging auf ihn zu und packte ihm am T-Shirt Kragen.

"Du sagst mir jetzt, was ihr gemacht habt, oder ihr lernt mich kennen!", sagte Alira sauer.

Ronnie stieß sie weg. "Glaubst du, so einer Göre wie dir sagen wir was ab geht? Nee, kleine vergiss das mal schnell wieder!", sagte Ronnie lässig.

Mia sah auf die Startlinie.

"Alira! Komm mal schnell!", sagte sie.

Alira kam zu Mia.

"Ist das Benzin?", fragte Alira.

"Nein, Bremsflüssigkeit!", erwiderte Mia.

Alira zögerte nicht lange und stieg in das nächst gelegende Auto und schmiss den Motor an.

Sie legte den Gang rein und drückte auf das Gaspedal.

"Lira, nein!"

Alan lag vorne.

Er hatte eine Spitzengeschwindigkeit von 290 drauf und fuhr über den Highway 99.

Sein Handy klingelte.

"Alan du musst sofort vom Gas gehen!", sagte Alira.

"Was denn los?", fragte er.

"Etwas stimmt mit deinen Bremsen nicht!"

"Was?"

Alan sah nach vorne.

Ein LKW fuhr gerade wegs auf ihn zu.

"Oh scheiße!", schrie er.

Er drückte auf die Bremse, doch sie reagierten nicht.

Er wollte den Wagen rumreißen doch zu spät.

Als Alira dort eintraf, traf sie der Schlag.

"Alan! Alan, nein!", schrie sie als sie auf das Wrack des BMW's ihres Bruder zu rannte.

Hustend kam er aus dem Wrack.

Er hatte eine kleine Platzwunde am Kopf und war überall mit Russ und Schmutz beschmiert.

"Alan, alles okay bei dir?", fragte Alira.

"Ja, zum Glück war der Airbag aufgegangen!", hustete Alan und grinste.

Erleichtert umarmte sie ihn.

Plötzlich hallte ein Schuss auf.

Etwas nasses bespritzte Aliras Gesicht.

Alan fiel leblos zu Boden.

"NEIN!"

Prolog ~ Racing can be deathly Ende Fortsetzung folgt

Kapitel 1: *Kapitel 1 - Help*

Kapitel 1 ~ Help

Es war der normalste Tag, den Horatio Caine je hatte.

Keine Verbrechen am diesem Tag.

Entspannt saß er in seinem Sessel, bis das Telephon klingelte.

"Caine?", sagte er.

"Horatio, hier ist eine Alira Valentine. Sie will unbedingt mit dir reden."

"Alira Valentine, sagst du?", sagte Horatio.

"Ja, sie sagt es ging um ihren Bruder, der erschossen wurde."

"Wie hieß er?"

"Alan Valentine. Er war Streetracer und wurde erschossen. Vorher hatte er 'nen Unfall mit einem 40 Tonner. Hatte nicht viele Verletzungen. Nurn eine leichte Platzwunde am Kopf.

Der Schuss ging durch die linke Schläfe und trat an der rechten wieder aus."

"Alan Valentin hm, sag Miss Valentine ich bin gleich da."

Er legte auf und ging aus seinem Haus.

Setzte seine Sonnenbrille auf und stieg in sein Auto.

Nach einer Viertelstunde war Horatio Caine im CSI von Miami angekommen und ging gerade wegs in sein Büro, wo Alira Valentine auf ihn wartete.

Alira war ein hübsches Mädchen, mit langem Haar, das tief rot schimmerte.

Die Augen sahen leer und traurig aus.

In dem Arzurblau sahen sie aus wie das Meer am Miami Beach.

"Alira Valentine?", sprach er sie an.

Alira schreckte auf.

"Lieutenant Caine, was kann ich für Sie tun?"

"Es tut mir leid, wenn ich Sie aus Ihrem freien Tag geholt hab, aber ich kann nicht mehr.", sprach das Mädchen verzweifelt.

"Beruhigen Sie sich. Was ist passiert?"

"Da... da war dieses Rennen. Mein Bruder Alan sollte gegen Razor fahren. Plötzlich entdeckte ich Bremsflüssigkeit an der Stelle, an der Alan gestartet war. Ich nahm einen Wagen und fuhr ihm hinter her. Ich rief ihn an und sagte ihm, dass seine Bremsschläuche durchtrennt wurden.

Doch dann hörte ich nur noch wie er aufschrie und den Aufprall.

Ich war schnell an der Unfallstelle und war erleichtert, als Alan aus dem Trümmerhaufen des BMW's raus kam und mich in seine Arme schloss. Doch dann hörte ich nur noch ein widerwärtiges Schmatzten und einen Knall.

Blut spritzte mir ins Gesicht und Alan sank zu Boden.

Danach kam auch schon die Polizei von Rockport und nahm mich fest.

Seargent Cross hörte mir nicht zu und lachte mich aus.

Ich sah nur noch das Innere von Cross' Wagen und einen Leichenwagen an dem Auto vorbeiziehn.

Danach fand ich mich in einer dreckigen Zelle wieder.

Nach zwei Wochen wurde ich entlassen, da mir keiner etwas nachweisen konnte.

Und so bin ich auf direktem Wegen zum CSI gegangen, um dort hilfe zu suchen",

erzählte Alira mit zitternder Stimme.

"Warum hat Sie Sergeant Cross festgenommen?"

"Er dachte, ich sei ein Streetracer. Nun ja, ganz in der Nähe stand auch eine Viper, die völlig aufgetunte war. Ich konnte nichts dafür! Er nahm mich einfach mit ohne zu fragen, was passiert war.

In seinen Augen spiegelte sich purer Hass wider!

Anscheind hasst er alle, die nicht seinen Regeln folgen wollen.", erklärte Alira verbittert.

Horatio sah sie lange stumm an.

Etwas war da.

Da war etwas in ihren Augen.

Die Angst, die Trauer und die Verzweiflung.

"Sie haben Angst, richtig? Dass Sie auch umgebracht werden und man Sie jagen würde. Habe ich recht?", stellte er fest.

Sie sah ihn überrascht an.

Sie senkte ihren Blick und sagte leise:"Ja, die Angst ist immer da. Egal wo ich bin. Die Jungs von der Blacklist und die von Ausserhalb sind skrupellos und legen sich mit allen an. Selbst mit den Polizisten haben sie sich angelegt. Nach der Rangelei waren drei Polizisten tot."

Alira sah wieder auf und sah direkt in die blauen Augen des Lieutenants.

"Bitte Lieutenant, helfen Sie mir?"

Wieder musste sie weinen.

"Ich werde alles in die Wege leiten um, den Mörder Ihres Bruders zu finden.", sagte Horatio schließlich.

"Und wo kann ich hin?", fragte Alira."Ich habe kein Geld und auch keine Bekannten oder Freunde, die mich aufnehmen würden."

Horatio sah einen Augenblick lang in die mit Tränen gefüllten Augen und fasste einen Entschluss.

Sie war allein.

Hatte keinen, der sich um sie kümmerte.

Da war ein Gefühl.

Ein starkes Gefühl, das ihn nicht losließ und auch nicht konnte.

In ihr sah er seinen Bruder wieder.

Die Augen war wie Raymonds Augen.

"Möchten Sie bei mir für eine Weile wohnen? Ich hab Platz genug und ich lebe allein", schlug er vor.

"B-bei Ihnen? Ich weiß nicht ob ich das annehmen kann ...", meinte Alira unsicher."Aber wenn es Ihnen keine Umstände macht, würde ich gern das Angebot annehmen!"

Sie lächelte.

Er sah sie jetzt zum ersten Mal lächeln.

"Nun gut, wenn Sie mir bitte folgen würde. Ich muss noch ein Zimmer für Sie herrichten", sagte Horatio und stand auf.

"Lieutenant Caine? Ich bin Alira, bitte nennen Sie mich so. Ich bin es gewohnt, dass man du zu mir sagt, also könnten Sie das auch?", sagte sie.

"Natürlich", sagte er und lächelte."Ich bin Horatio!"

Etwas verlegen lächelte das Mädchen ihn an und folgte ihm zu seinem Hummer.

"Wow, ein schönes Haus", sagte Alira, als sie ins Haus kam."Und Sie wohnen hier

alleine?"

"So siehst aus", sagte Horatio.

"Allein zu sein muss schlimm sein", meinte Alira. "Jetzt lerne ich kennen, was allein sein ist. Ich habe niemanden mehr."

"Setz dich. Möchtest du was trinken?", sagte Horatio, als sie im Wohnzimmer waren.

"Ja, gerne", sagte Alira.

"Ich hab leider nur Mineralwasser. Ich hoffe das stört dich nicht!", meinte er und gab Alira ein Glas.

"Nein, keines Wegs. Danke!"

Alira setzte sich auf das Sofa.

Plötzlich klingelte das Telefon.

"Einen Moment", sagte Horatio und nahm ab. "Horatio Caine?"

Er lachte. "Ja, hmh gut ich bin sofort da. Wissen die anderem bescheid? Gut!"

Er legte wieder auf.

"Ein neuer Fall?", fragte Alira.

"Leider ja, eine Schießerei. Ich muss sofort hin", sagte Horatio.

"Oh, ähm, ich hab noch ein Paar Termine, die ich unbedingt einhalten muss. Ich werde wahrscheinlich erst so um Mitternacht wieder da sein. Macht es Ihnen etwas aus, dass ich so lange weg bin?", sagte Alira.

"Nein, aber lass dich nicht erwischen!", sagte Horatio und setzte seine Sonnenbrille auf. "Meine Tür ist offen. Falls ich noch nicht da bin, mach es dir gemütlich oder geh in das Zimmer am Ende des Flurs. Da ist dein Zimmer!"

"Okay, danke noch mals!", sagte Alira.

"Gern geschehn!", sagte Horatio, lächelte und ging aus dem Haus.

Kapitel 1 - Help Ende Fortsetzung folgt ...

Kapitel 2: *Kapitel 2 - Fallen*

Kapitel 2 - Fallen

"Wann starb er?"

"So vor 3 Stunden. Er hat drei Einschusslöcher: Im Bein, im Bauch und schließlich in der Brust. Der letzte Schuss war tödlich für ihn.", antwortete Alexx.

"Und die andere?"

"Das Mädchen starb kurz danach. Sie hat überall Hematome. Sie wurde geschlagen. Aber hier sieht man, dass sie vergewaltigt wurde!", sagte Alexx und deutete auf das Becken der zweiten Leiche. "Weiteres sag ich dir, wenn ich mit der Autopsie fertig bin!"

"Gut!" Horatio ging zu Eric und Ryan. "Und was habt ihr gefunden?"

"Hier ist überall Blut. Wahrscheinlich von den Opfern. Dann haben wir noch einen seltsamen Abdruck gefunden. Näheres bestimme wir im Labor!", sagte Eric und zeigte auf die Theke.

"Wir haben jede Menge Fingerabdrücke gefunden. Wahrscheinlich alle vom Barkeeper und den Gästen.", sagte Ryan.

"Mr. Wolfe könnten Sie mich mal grad begleiten?", fragte Horatio und nahm seine Sonnenbrille ab.

Ryan stand auf und folgte Horatio aus der Bar.

"Ich möchte Sie um einen Gefallen bitten!"

"Und der wäre?"

"Nun, ich möchte, dass Sie Alira Valentine observieren!"

"Das Mädchen, was heute bei Ihnen war?"

"Genau die! Sie befindet sich in Gefahr und ich weiß nicht wann sie zu schlagen, also möchte ich, dass Sie sie observieren. "

"Wann soll ich anfangen?"

"Am besten jetzt. Ich entlaste Sie aus diesem Fall."

"Gut, dann werde ich sie mal suchen gehn!"

"Das wird nicht nötig sein! Sie kommt gerade hier rüber."

Ryan drehte sich um.

Alira stand an der Abgrenzung und diskutierte mit einem Polizeibeamten.

"Lassen Sie mich darein! Ich muss darein!", fauchte Alira.

"Nun mal ruhig hier. Sie können da nicht rein! Es ist ein Tatort. Solange die Opfer nicht identifiziert sind und die Spurensicherung noch nicht fertig sind, kann ich Sie nicht reinlassen!", meinte der Polizist.

"Heißt das, die Opfer sind noch nicht identifiziert worden?", fragte Alira stutzig.

"Ja, und jetzt gehen Sie wieder zurück!"

"Gibt es Probleme, Officer?"

"Nein, aber diese Dame hier möchte nicht den Anweisungen folgen!", sagte der Polizist.

"Lieutenant Caine, ich kann Ihnen vielleicht bei der Identifizierung der Opfer helfen. Ich kenne diese Leute! Lassen Sie mich rein!", meldete sich Lira *kein Bock mehr den vollen Namen zu schreien XP* zu Wort.

"Lassen Sie das Mädchen rein, Officer!"

Wütend und enttäuscht hob der Officer das Band hoch und ließ Lira passieren.

"Du sagst du kennst sie dann sag mir, wer diese sind!?", sagte Horatio.

Liras Gesicht wurde weiß.

"Oh, Gott!", murmelte sie.

"Alle okay?", fragte Horatio.

"Ja, keine Sorge. Der Mann da das ist Michael Paine und die junge Frau ist Alexandra Armstrong. Beide waren Streetracer und waren recht gut."

Lira schwankte ein wenig und stützte sich an einem Barhocker ab.

"Hey, nicht umkippen."

"Hatte ich auch nicht vor!"

"Setzt dich lieber hin!"

"Nein, nein, es geht schon wieder!"

"Das seh ich aber nicht so und jetzt hinsetzten!", fuhr Horatio sie an.

Horatio trug sie zu den Sesseln, die dort standen.

"Horatio, was los?", fragte Alexx.

"Ihr geht es nicht gut", meinte er. "Ich geh 'n Glas Wasser holen!"

Er ging hinter die Theke, nahm sich ein Glas und füllte es mit Wasser aus dem Wasserhahn und kam zurück.

"Dr. Woods, mir geht es gut. Mir ist nur was schwindelig, mehr nicht", meinte Lira.

"Das seh ich nicht so, Kleine. Du bist ziemlich schwach. Hast kaum was gegessen, seh ich das richtig so?", sagte Alexx.

Horatio gab Lira das Glas.

"Im Knast gabs wohl nicht viel zu essen, was?", sagte er.

"Nur eine Mahlzeit am Tag und das war nur 'ne kalte Linsensuppe mit was trocken Brot. Mehr nich' ", murmelte Lira.

"Wird wohl mal Zeit, dass ich mit diesem Seargent Cross rede", sagte Horatio nachdenklich.

"Tun Sie was Sie nich' lassen könn'. Er wird Ihnen eh nicht zuhören!", meinte Lira und nahm einen Schluck Wasser.

"Er wird mir zuhören, glaub mir!"

Er ging zu seinem Auto.

Vorher sagte er einer bloden Frau bescheid, der er die leitung des Falls überließ.

"Ihm liegt viel an dir!", sagte Alexx plötzlich.

"Wirklich?", fragte Lira.

"Man sieht es ihm an. So habe ich ihn noch nie erlebt, es sei denn, es geht um seinen Bruder.", meinte Alexx. "Wer bist du?"

"Alira Valentine. Sie können mich auch Lira nennen!", sagte Lira .

"Dann nenn du mich Alexx!", sagte Alexx und ging wieder zu den Opfern.

"Warum kümmern sich alle um mich?", murmelte Lira und sah zur Decke.

"Weil sie dich mögen, ganz einfach!", sagte eine Stimme.

"Und wer sind Sie? Mein nächster Babysitter?", fragte Lira leicht gereizt.

"Ryan Wolfe. Und ich bin nicht dein nächster Babysitter! Ich möchte dich zum Essen einladen", sagte Ryan.

"Ach echt? Und was gibt mir das Vertrauen, nicht von Ihnen später überfallen zu werden?", fragte Lira skeptisch.

*Wäääh, ich hab grad das Gesicht meines schönen Schokihasen kaputt gemacht >.<"
Der sah so niedlich aus T-T*

"Vielleicht, weil ich 'n Cop bin?", sagte Ryan.

"Ja, ja is' ja gut!", sagte Lira und stand auf.

Sie war immer noch etwas wackelig auf den Beinen und musste sich wieder

hinsetzten.

Das Gefühl der Hilflosigkeit kam ihr hoch.

"Ryan, kommst du mal?", rief die blonde Frau.

"Nicht weg rennen!", meinte Ryan und ging zu der Frau.

Lira legte ihren Kopf nach hinten und schloss die Augen.

"Alan, hilf mir!"

Lira streckte ihre Hand nach Alan aus.

"Lira, halt dich fest!"

Alan griff nach ihrer Hand, doch sie stürzte ab.

Sie hörte noch wie Alan panisch ihren Namen laut schrie.

Horatio stieg aus seinem Auto und begab sich in die Station der Polizei in Rockport.

Am Empfang saß eine schwarzhaarige Frau, die gerade telefonierte.

Er wartete so lange bis sie auflegte.

"Seargent Croos, bitte!", sagte Horatio.

"Tut mir leid, aber er ist gerade zu einem Einsatz!", meinte die Frau. "Soll ich ihm eine Nachricht von Ihnen hinterlassen?"

"Diese verdammten Mistkerle!", fluchte ein Mann.

"Oh, wie ich sehe ist er wieder da!"

"Danke!", sagte Horatio und wandte sich zu dem Mann. "Seargent Cross?"

"Ja, der bin ich? Was wollen Sie von mir?"

Cross war ein großer, schwarzhäutiger Mann, der einen ziemlich wütenden Eindruck machte.

"Lieutenant Caine, Miami-Dade-Police, ich muss mit Ihnen über Alira Valentine reden", sagte Horatio und zeigte ihm seine Marke.

"Tut mir leid ich hab jetzt keine Zeit!"

Cross ging an ihm vorbei.

"Das glaub ich aber doch", meinte Horatio und nahm seine Sonnenbrille ab.

"Was diese Göre schon wieder gemacht? Kam sie zu Ihnen und hat eine Beschwerde über mich gemacht?", fauchte Cross.

"Das auch, aber ich frage mich, warum Sie ihr nicht zu gehört haben? Sie hat Ihnen gesagt, dass ihr Bruder erschossen wurde, aber Sie haben das Mädchen nur ausgelacht und sie festgenommen.", erwiderte Horatio leicht gereizt.

"Ja, na und? Ich habe dieser Göre nicht zugehört und habe sie festgenommen, weil sie ein Streetracer ist."

"Das Mädchen ist 19, hat gerade vor zwei Wochen ihren Bruder verloren und ist nun allein! Finden Sie es in Ordnung einen Menschen festzunehmen, der überhaupt nichts verbrochen hat?"

"Das ist meine Stadt und mein Revier. Ihr aus Miami habt damit nichts mehr zu tun!"

"Oh, doch das haben wir! Und wenn Sie mir jetzt nicht sagen, warum Sie diesem Mädchen nicht geholfen haben, bekommen Sie gewaltige Probleme mit mir und ich werde nicht gerne sauer!", sagte Horatio gereizt.

Cross grinste.

"Jetzt mal im Ernst, dieses Göre verzapft nur Lügen."

"Dann geben Sie mir die Leiche von Alan Valentine und wir werden sehn, wer gelogen hat!"

Horatio wandte sich um und ging aus der Station.

"Was ist denn für ein Arschloch?", fragte Cross und ging in sein Büro.

Far like a distant flame
There's sunlight fading
Autumn leaves in the rain
If you call I will be there

Kapitel 2 - Fallen Ende ... Fortsetzung folgt ...

Kapitel 3: *Kapitel 3 - Running Fear*

Kapitel 3 - Running Fear

"Your blue eyes, I could never forget."

"Hey, mach die Augen auf!"

"Was denn los?"

"Hast du gepennt, oder was ist mit dir los?"

"Nein, ich hab nur die Augen zu gemacht. Mehr nicht!"

"Hast du geweint?"

"Wie kommen Sie darauf?"

"Das sieht man. Deine Augen sind etwas geschwollen und sind etwas rot. An deinen Wangen sieht man kleine Streifen", wies er sie darauf hin. "Gehts denn wieder?"

"Wenn Sie mir helfen?"

"Natürlich!"

Ryan nahm Lira am Arm und zog sie hoch.

"Kannst du noch stehn?", fragte er.

"Ja, ich versuchs ma' allein!", sagte Lira und wurde von Ryan vorsichtig losgelassen. "Okay, es geht wieder."

"Gut, dann komm mit und ich geb dir ein Essen aus!"

Lira nickte und folgte dem Detective.

Inzwischen war auch schon Horatio wieder da.

"Sie sehen gar nicht glücklich aus", meinte Lira.

"Du hattest recht mit Cross, aber ich bleib dran! Und wo gehst du jetzt hin?", sagte Horatio.

"Ich geh mit Ihrem Kollegen etwas essen. Er war so freundlich und will mir ein Essen spendieren.", sagte Lira.

"Hallo Horatio", sagte Ryan.

"Passen Sie gut auf Lira auf!"

"Sicher!"

Es war kein teures Restoraunt, aber auch kein billiges, in das die beiden hineingingen. Ryan holte einen Tisch für sich und Lira und bestellte.

"Öhm, ich hätte gern einen gemischten Salat. Dazu dann das Steak.", gab Lira an.

"Du hast aber einen ganz schönen Hunger?"

"Wenn man zwei Wochen lang fast nichts gegessen hat, ist das ja wohl klar, oder?", meinte Lira.

Plötzlich erstarrte sie.

"Oh, scheiße!", sagte sie leise.

Entsetzt starrte sie auf drei Männer, die gerade das Restoraunt betraten.

"Schnell versteck mich!"

"Was?"

"Versteck mich!"

"Was denn los?"

"Da drüben sind Razor und seine Jungs. Ronnie und Bull sind bei ihm. Wenn die mich entdecken, bin ich so gut wie tot! Die denken, ich sei noch im Knast!"

"Geh zur Toilette!", sagte Ryan.

Lira stand auf und ging hastig auf die Toilette.

Wenig später kamen auch schon Razor, Ronnie und Bull zu ihm.

Razor setzte sich an Liras Platz.

"Na wen haben wir denn da? Einen armen kleinen Jungen, der gerade von seiner Freundin verlassen wurde?!", spottete Razor.

"Verzieht euch mal wieder!", sagte Ryan kühl.

Leise schlich Lira zum Hinterausgang und ging aus der Seitengasse auf die Straße.

"Razor, da!", sagte Ronnie und zeigte auf Lira.

"Wir seh'n uns wieder!", meinte Razor bevor er aus dem Restoraunt rannte.

Ryan nahm schnell sein Mikro.

"Achtung! Lira, das rothaarige Mädchen vor dem Restoraunt 'Blue' wird gerade von drei Typen verfolgt. Die drei sind gesuchte Streetracer!", sagte er.

Lira sah die drei Kerle auf sich zu kommen.

Sie rannte davon und verursachte so eine Verfolgung.

Razor, Bull und Ronnie rannten ihr hinter her und holten sie ein.

Lira rannte zurück zum Tatort, wo bereits schon Horatio die Warnung von Ryan gehört hatte und sich zum Restoraunt auf machte.

Doch plötzlich knickte Lira um und fiel hin.

Razor packte hart ihren Arm und zog sie hoch.

"Glaubst du wirklich, du kannst vor mir abhauen? Jetzt kann dir nicht mal mehr dein lieber Bruder helfen! Jetzt bist ganz allein und hast niemanden mehr, der dich armes kleines Mädchen beschützen kann!", spottete Razor und packte ihren Arm fester.

"Lass mich los! Razor lass mich los!", sagte Lira und zerrte an ihrem Arm.

"Warum sollte ich?"

"Lass sie los!"

Razor drehte sich um.

"Was willst du denn, Alter? Verpiss dich und kümmere dich um deinen Kram!", fauchte Razor.

"Ich sagte, lass sie los!", sagte Horatio kalt.

Horatio zog seine Waffe.

Razor aber hielt Lira schützend vor sich.

"Wenn du schießt, ist sie tot!", höhnte er.

"Hey, Mann!"

Ronnie und Bull drehten sich um.

Hinter Razor stand Eric mit gezogener Waffe.

"Lass sie los! Deine letzte Chance Razor, lass sie los!", sagte Horatio.

"Razor, lass uns abhaun! Hier wimmelt es von Bullen!", mahnte Bull.

"Halt die Klappe Bull!", fauchte Razor.

"Er hat recht! Lass uns verschwinden!", sagte Ronnie.

"Nein, ich lass sie nicht gehn!", fauchte Razor.

"Zum letzten Mal, lass sie los oder ich muss schießen!", sagte Horatio.

"Dann schieß doch!"

Razor zog Lira immer mehr an sich.

Plötzlich waren Motorengeräusche zu hören und sie kamen immer näher.

Razor grinste böse und stieß Lira von sich weg, als ein blaugestreifter BMW angefahren kam und neben Razor anhielt.

Er stieg ein und fuhr davon.

Ronnie und Bull stiegen in zwei andere Wagen ein und fuhren ihm hinterher.

Eric nahm sein Waffe runter.

Horatio tat das gleiche.
Dann fiel ihm Lira in die Arme und began zu weinen.

I saw her face in the morning sun
Oh, I thought she was there
I heard her voice as the wind passed me by
Silently, whispering my name

Er konnte sie nur trösten.
Tiefes Mitgefühl stieg in ihm hoch.
Sie hatte Angst.
Todesangst

So many things that I wanted to say
Forever left untold
I still remember the tears that she shed

Nur noch er konnte sie beschützen, vor dem, was mit ihr geschehen wird, wenn Razor sie erst mal hat.
Hätte Ryan keine Warnung gegeben, wäre Lira wahrscheinlich tot.
Was wäre passiert, wenn Horatio oder jemand anders diese Warnung nicht wahrgenommen hätte?
Was wäre passiert, wenn er sie nicht kennengelernt hätte?
Er wollte nicht weiter dran denken und sah auf das weinende Mädchen herab.
"Es ist wieder alles in Ordnung. Du bist wieder in Sicherheit", sagte er.
"Bitte, lassen Sie mich nicht allein! Ich hatte solche Angst. Razor Razor wird versuchen mich umzubringen!", weinte Lira.
"Ich werde dich beschützen! Ich werde nicht zu lassen, dass du allein bist! Das ist ein Versprechen."

Her love could never die
All she can does is cry
Save a little prayer for the fallen one....

Kapitel 3 - Running Fear Ende ... Fortsetzung folgt

Kapitel 4: *Monolog - Fear*

Monolog - Fear

*Ich habe Angst ...
Angst davor zu sterben
Angst davor allein zu sein und verletzt zu werden ...
Denke ich wirklich nur an mich??
Diese Wärme, die ich immer von ihm zu spüren bekommen
Nutzte ich sie aus ???*

*Ich weiß es nicht ...
Ständig seh ich seine Augen ...
So leer und doch so verständnisvoll
Ich habe Angst in diese Augen nicht mehr sehen zu können
Warum habe ich Angst?*

*Alan, warum musstest du gehn?
Du fehlst mir so
Ich kann diese grausigen Bilder nicht mehr vergessen ...
Helf mir aus diesen Alptraum
Ich muss immer wieder an deinen grausamen Tot denken ...
Er war so ungerecht ...
Warum hat es nicht mich getroffen?
Ich war ein Niemand, bis du mir hilfe gabst mich wieder zu finden und den Menschen
wieder in die Augen zu sehen
Ich hatte schreckliches getan
Nur du weißt davon ...
Nur du allein und so wird es auch bleiben
Aber kann ich es auch vor ihm geheim halten??
Es ist schwer ihn anzulügen, denn er weiß es ...
Er weiß, wann ich lüge
Seine Stimme ist mir so vertraut und seine Augen*

*Ich weiß nicht was das für ein Gefühl ist, wenn er bei mir ist und mir trost spendet ...
Ich habe vergessen, wie es ist Liebe zu empfangen ...
Ich habe vergessen, was es heißt zu Lieben ...
Ich wünsche mir so sehr, diesen einen Tag wieder zu erleben und ihn zu verbessern
Ich weiß, dass ich niemals deine Schwester war, aber du hast mich so genommen, wie ich
war.
Ich war wie eine kleine Schwester für dich ...*

*Damals wachte ich auf und sah als erstes dein Gesicht ...
Du gabst mir den Namen, den ich jetzt trage
Oh, Alan, bitte verzeih mir ... ich hatte so schreckliches getan
Verzeih mir armseligen Mädchen, dass geboren ist um allein zu sein!*

Ich wollte nie mehr alleine sein

Doch jetzt, wo du soweit fort bist von mir

Bin ich allein ??

Bin ich wirklich allein?

Bist du noch bei mir und beschützt mich ??

Mein Herz ist schwarz ...

Ich fühle mich so leer

Hilf mir ... oh bitte hilf mir

Damit ich wieder, dass bin, was ich vorher war

Ein Mensch

Monolg - Fear Ende

Kapitel 5: *Kapitel 4 - First Race*

Kapitel 4 - First Race

Sie weinte.
Schon wieder musste sie aus lauter Angst weinen.
Mitleidig sah er sie an.
Hatte sie in seine Arme geschlossen und tröstete sie.

Die Tage strichen vorüber.
Lira war in ihrem Zimmer und lag auf dem Bett.
Es war sehr bequem.
Sie starrte an die Decke und hörte leise Musik.
Bilder gingen ihr durch den Kopf.
Plötzlich riss ein Klopfen sie aus den Gedanken.
Mit einem kratztigem 'Ja' antwortete sie.
Ein Mann mit rotem Haar kam in das Zimmer.
An seinem Gürtel war seine Dienstwaffe und seine Polizeimarke zu sehen.
"Möchtest du was essen?", fragte er.
"Nein", murmelte sie.
"Aber du musst doch was essen! Schon seit Tagen hast du nichts mehr gegessen", sagte er.
Lira setzte sich aufrecht hin und sah in die Augen des Lieutenants.
Sie seufzte und stand auf.
"Nagut, aber nur 'n bisschen!", erwiderte sie und ging ins Esszimmer.
Horatio schloss die Tür und ging ebenfalls ins Esszimmer und setzte sich an den Tisch.
Lira aß viel.
"Ich dachte, du wolltest nur ein bisschen!?", sagte er verblüfft.
"Sorry, aber es schmeckt verdammt gut!", sagte Lira und trank etwas von der Cola.
"Das hoff ich auch!", sagte Horatio und grinste zufrieden.

Am nächsten Tag wachte Lira spät auf.
Sie ging verschlafen in die Küche und hoffte sich, Horatio dort aufzufinden.
Jedoch war keiner da.
Stattdessen war ein Zettel an der Kühlschranktür.
"Hab das Testement deines Bruders gefunden. FBI verdächtigt dich. Komm so schnell wie möglich zu mir ins Büro.", las sie.
"Was'n das für scheiß?", fluchte sie. "ne Verschwörung, oder was?"
Verärgert zog sie sich um und ging auf den schnellsten Weg zum CSI.
Unterwegs kaufte sie sich noch etwas zu essen und einen Kaffee zum Mitnehmen.
Als sie dann endlich angekommen war, war Horatio nicht da.
"Mr. Wolfe, äh haben Sie Horatio gesehn?", fragte sie, als sie Ryan sah.
"Er ist gerade dabei einen Tatort zu untersuchen, aber er wird wahrscheinlich bald wieder hier sein.
Er hat gesagt, dass ich auf dich warten soll und dir das hier geben soll!", antwortete er und gab ihr einen Ordner.
"Was ist das?", fragte Lira, als sie ihn aufschlug.

"Da sind Kopien von dem Testament deines Bruders.

Leider haben wir ein ziemlich großes Problem!", sagte Ryan.

"Das FBI verdächtigt mich, weil sie denken, ich hätte aus Habgier meinen Bruder töten lassen. Solch Spinner! Ich lass doch meinen eigenen Bruder nicht umbringen.

Ich hab ihn doch über alles geliebt!", sagte Lira wütend.

"Das weiß Horatio, das wissen wir alle. Nur das FBI ermittelt jetzt auch in dem Fall und verdächtigen dich."

"Ich bin keine Mörderin. Ich lasse nicht die Menschen umbringen, die ich liebe ! Mein Bruder war das einzige was mir noch geblieben war! Ich bin jetzt allein, hab keine Familie mehr und muss mir jetzt anhören, wie das FBI mich verdächtigt! Das ist doch zum Kotzten!"

"Jetzt krieg dich wieder ein! Wir helfen dir. Unternimm auf gar keinen Fall etwas alleine. Selbstjustiz führt nur noch zu schlimmeren Folgen. Also bleib ruhig und warte auf Horatio!"

Lira schnaubte und strich sich durch Haar.

"Ich brauch jetzt Aggressionsabbau."

"Was?"

"Ich muss jetzt was machen, sonst werd ich verrückt.Kommen Sie mit und ich werd Ihnen zeigen was ich meine!", sagte Lira.

Die zwei gingen zu einer alten Garage.

"Was ist da drin?", fragte Ryan skeptisch.

"Da drin ist mein Baby!", sagte Lira und schloss die Garage auf.

Mit einen kräftigen Ruck öffnete sie das Garagentor.

Dort stand ein Wagen.

"Das Mr. Wolfe ist ein Audi TT, selbst von mir aufgetunt. Aber bitte verpfeifen Sie mich nicht!", sagte Lira und ging in die Garage.

Sie machte das Licht an um noch besser sehen zu können.

Der Audi war tiefer gelegt worden und hatte einen großen Spoiler am Heck.

Er war sehr breit und auf der Motorhaube waren Vertiefungen.

Der Lack glänzte rot, obwohl er schwarz war.

Ryan ging an dem Auto entlang und sah ihn sich genauer an.

Die Felgen waren mit einer Silberbeschichtung überzogen worden und sehr groß.

"Das sind 20 - Zoll Felgen von Ro-Ja. Die gibts nich' überall. Sind auch sehr teuer.

Ein Motor-Upgrade, sowie Getriebe und Reifen.

Der Rest von der Elektronik ist original.

Vom Äußeren her, ist fast nichts mehr original.", erklärte Lira stumpf.

"Und damit darfst du noch fahren?", fragte Ryan skeptisch.

"Natürlich. Ich hab alles angegeben, wie jeder brave Bürger, nur sind nicht die meisten brav.", sagte Lira und öffnete die Fahrertür."Was ist? Wollen Sie mit mir eine kleine Spritztour fahren?"

"Von mir aus.", sagte Ryan und stieg zur Beifahrertür ein."Und bitte nenn mich endlich Ryan!"

"Gut Ryan, anschnallen würd ich empfehlen. Einige sagen ich fahre sehr gut, nur mein Fahrstil ääh sieh selbst!", sagte Lira und drehte den Zündschlüssel um.

Sofort sprang der Motor an und Lira drückte auf das Gaspedal.

Im Leerlauf testete sie noch das Gas und schalltete hoch in den 1 Gang.

Sie fuhren hoch nach Rosewood.

"Dann wollen wir mal das GPS an machen und mal sehn, wie weit die Jungs so sind!", sagte Lira und grinste breit.

"Du hast jetzt nicht vor ein Rennen zu fahren, oder?", fragte Ryan.

"Ich? Nein, ich doch nicht. Was glaubst du denn?", sagte Lira und drückte auf das Gaspedal.

Ryan sah erschrocken auf das Tacho und stellte fest, dass sie gute 140 km/h fuhren.

"Ähm, willst du nicht etwas langsamer fahren?", fragte Ryan.

"Warum? Hier ist keiner, der uns erwischen könnte, oder?", sagte Lira entspannt.

Lira nahm ihr Handy und wählte eine Nummer.

"Ja, Hi ich bins Lira. Hör mal sag den Jungs von dem Sprint, die sich da angemeldet haben, die sollen dort auftauchen. Ich fahr gegen die. Sonny soll sich frisch machen!", sagte sie und legte wieder auf.

"Wer ist Sonny?", fragte Ryan .

"Das ist 'n Spitzname für 'nen Racer. Sein wirklicher Name ist Ho Seun, aber nicht weiter sagen. Sonst bekomm wir ärger von oben", erklärte Lira , als sie gerade scharf einlengte.

Sie bremste scharf.

"Das ging flott! So Mädels jetzt wird's heiß!", sagte Lira und setzte ein breites Grinsen auf.

Sie fuhr langsam zwischen drei weiteren Autos.

"Papiere!", sagte eine junge Frau.

"Hier, verlier sie bitte nicht. Nich' so wie beim letzten Mal!", sagte Lira und gab einige Papiere an die Frau weiter.

"Hey, Lira. Hast du dich erholt?", fragte die Frau.

"Klar, hey hör mal, Mia, ich möchte, dass nicht so an die große Glocke hängen, also bitte halte dich was zurück, okay?", sagte Lira.

"Klar!"

"Das is' übrigens Ryan. Er begleitet mich heut was.", sagte Lira."Ryan das ist Mia Townsend."

"Freut mich!", sagte Ryan.

"Sie sehen aber nicht gut aus. Passen Sie auf, dass Sie Liras Karre nicht voll kotzten.", sagte Mia und ging weg.

"3....."

Die Motoren wurden lauter und jeder war start bereit.

"2....."

"Was ist nun wieder los?", fragte Ryan.

"Festhalten!"

"1 Looooos!"

Die Kontrahenten gaben Gas.

An der Spitzte war Lira und grab ihr bestes.

Schnell war sie auf 200 gekommen und rasste durch den Wald.

Durchquerte Abkürzungen und wich dem Verkehr aus, als sei es ein Kinderspiel.

Ryan brachte keine Worte hervor.

Er krallte sich an die Wagentür fest um nicht gegen diese in einer scharfen Kurve zu prallen.

"Oho ", stieß Lira plöztloch hervor.

"Was oho?", fragte Ryan.

"Ich seh ärger!", sagte Lira und ging hoch in den sechsten Gang.

"Was für Ärger?"

"Cops!"

"Was Cops?"

Ehe sich Ryan versah, rassten sie an zwei Streifenwagen vorbei.

"Ne Verfolgung. Toller Start.", murmelte Lira sauer.

"Ey, halt an. Sonst gibt es ärger!", sagte Ryan.

"Nein, ich werde jetzt nicht aufgeben. Das ist das erste Rennen in meinem Leben und ich lass es mir nicht von den Cops zunichte machen lassen. Auch nicht von dir!", erwiderte Lira sauer.

"Zufällig bin ich Cop und ich sag, dir halt an!", sagte Ryan.

"Nein, ich kann nicht. Ich tu es für Alan. Nur für ihn. So ist es nun mal. Als Racer kann man nicht einfach aufgeben. Es ist wie ein Teil von mir, genauso wie dein Job ein Teil von dir ist.

Auch wenn es gefährlich ist und gegen Gesetzte ist, kann ich nicht aufhören daran zu denken, dass mein Bruder allein gestorben ist!"

Kapitel 4 - First Race Ende Fortsetzung folgt ...

Kapitel 7: *Kapitel 5 - Win ... and lose??*

Kapitel 5 - Win ... and lose??

"Auch wenn du es für deinen Bruder tust! Halt an!", sagte Ryan.

"Ich kann es nicht!"

Wieder gab sie gas.

Das Dröhnen des Motors war sehr laut.

Im Hintergrund läuteten noch die Sirenen der Streifenwagen der Rockport Police.

"Was ist das da für eine Anzeige?", fragte Ryan und starrte auf das Armaturenbrett.

"Die blinkt? Meine Verhandlungsstufe. Sie steigt, desto länger ich auf der Flucht bin.", erklärte Lira.

"Aha, und welche Verhandlungsstufe hast du jetzt?"

"Die Eins. Das ist die harmloseste, aber danach kommen die mit Straßensperren und schnelleren Karren.

Wenns ganz hart kommt, auch mit Helikoptern."

"Das ist jetzt nicht dein Ernst?"

"Doch!"

Nicht lange dauerte es, da war Lira im Ziel gewesen.

Doch weiterhin waren die Cops hinter ihr her.

Sie steuerte auf eine Donatbude zu und fuhr durch ein Gestell, das zusammen brach und die Wagen der Cops unter sich begrub.

In einer Seitengasse, weit von der Straße entfernt, versteckte sich Lira mit ihrem Wagen und wartete ab.

Schließlich kam die Durchsage der Einsatzleitung, dass der Verdächtige entkommen konnte und nun alle wieder auf Streife gehen sollten.

"Wusstest du eigentlich, dass du völlig verrückt bist?", sagte Ryan.

"Ja", sagte Lira.

"Eric, weißt du wo Ryan ist?", fragte Calleigh.

"Nein, ich hab ihn bis jetzt noch nicht gesehn.", sagte Eric.

"Komisch, er sollte doch für mich die DNA-Proben analysieren. Er hat gesagt, er macht es schnell, und jetzt ist er nicht da.", sagte Calleigh stutzig und sah Horatio. "Horatio, hast du Ryan gesehn?"

"Nein, aber ich weiß wo er und unsere kleine Freundin sind.", antwortet er und verschwand auch wieder.

"Begeistert klang er aber nicht dabei. Was glaubst du haben sie angestellt?", sagte Calleigh.

"Das schlimmste, was die beiden angestellt haben können, wäre ein Mord oder sie haben sich mit Rockport Police angelegt.", sagte Eric.

"Hoffen wir mal nicht das schlimmste", sagte Calleigh.

Horatio fuhr zur Polizeistation in Rockport und traf auf einen wutentbrannten Cross.

"Wissen Sie, ich kann es überhaupt nicht ab, wenn Cops selbst nichts dagegen unternehmen.

Wir haben einer Ihrer Leute erwischt, wie er an einem Straßenrennen teilnahm. Wie erklären Sie sich das?", sagte Cross und knallte ein schwarz-weiß Foto eines

Blitzkastens auf den Tisch vor Horatio. "Und daneben ist das Mädchen, was ich festgenommen hatte. Und wissen Sie was? Jetzt ermittelt das FBI gegen dieses Mädchen! Jetzt bin ich gespannt, was Sie davon halten und was Sie unternehmen werden."

"Was ich unternehmen werde ist immer noch meine Sache und nicht die Ihrer, Cross. Ich werde mit ihm reden, was das zu bedeuten hat und dann werde ich mich vielleicht bei Ihnen melden. Wenn Sie mich jetzt entschuldigen müssen, ich muss noch einen Mörder fassen", sagte Horatio kühl und ging wieder.

"Glauben Sie mir Caine, das Mädchen wird nicht mehr lange hinterm Steuer sitzen und Rennen fahren. Irgendwann wird sie wieder geschnappt und wird dafür büßen müssen, was sie angestellt hat.

Verlassen Sie sich drauf!", rief Cross und grinste böseartig.

Es regnete.

Als Horatio nach Hause kam, lag sie auf der Couch und schlief.

Musik kam aus dem CD-Player hinten in der Ecke.

Sie klang traurig und doch fröhlich.

Horatio nahm eine Decke und deckte Lira damit zu.

Die Musik macht er ein wenig leiser und ging in die Küche.

'Sie hat gekocht?', dachte er.

Nachdem er gegessen und gespült hatte setzte er sich auf den Sessel und starrte in den dunklen Himmel, der immer wieder von Blitzen heimgesucht wurde.

Er lauschte der Musik.

*~If a black man is racist, is it okay?
If it's the white man's racism that made him that way,
Cause the bully's the victim they say,
By some sense they're all the same.~*

"Du darfst nicht sterben!! Hast du gehört? Du darfst nicht sterben"

*~Cause the line between,
Wrong and right,
Is the width of a thread,
From a spider's web.
The piano keys are black and white,
But they sound like a million colours in your mind.~*

"Horatio, lebt Raymond noch?"

*~I could tell you to go to war,
Or I could march for peace and fighting no more,
How do I know which is right,
And I hope he does when he sends you to fight.~*

Er durchstreifte seine Vergangenheit.

Von dem Tod seines Bruders, seines Kollegen Tim Speedle, bis hinzu dem Zeitpunkt, als er erfuhr, dass Raymond noch lebt.

Er hatte so vieles erlebt.

Zu viel, das seine Seele belastet.
Und jetzt begegnet er ihr.

*~Cause the line between wrong and right,
Is the width of a thread from a spider's web,
The piano keys are black and white,
But they sound like a million colours in your mind~*

"Bitte Lieutenant, helfen Sie mir?"

*~Should we act on a blame?
Or should we chase the moments away?
Should we live?
Should we give?
Remember forever the guns and the feathers in time. ~*

"Jetzt mal im Ernst, dieses Göre verzapft nur Lügen."

kommt so was nich imma am Ende einer Geschichte ?? Da wo's keen Happy End gibt??oÔ

*~Cause the line between wrong and right,
Is the width of a thread from a spider's web,
The piano keys are black and white,
But they sound like a million colours in your mind.
The piano keys are black and white,
But they sound like a million colours in your mind,
But they sound like a million colours in your mind~*

Langsam aber sicher schlug sie die Augen auf.
Sie bemerkte die Decke auf ihrem Körper und sah zum Sessel auf.

"Horatio?"

"Du bist wach ... Ich dachte du schläfst"

"Nein, etwas hat mich geweckt.

Sie müssten eigentlich sauer auf mich sein."

"Ich bin enttäuscht.

Missbrauchst du mein Vertrauen, oder was ist los?"

"Es tut mir leid. Wirklich. Ich wollte es nicht, aber ich konnte nicht mehr so tun, als ob nichts geschehen ist."

Kapitel 5 - Win ... and lose?? Ende Fortsetzung folgt...

Song by Katie Melua - Spider's Web

Kapitel 8: *Kapitel 6 - Don't cry this tears, I believe in you*

Hallo Leute ^^

ich wollte mal so am Rande fragen, was für Pairings ihr gern hättet...

Ich hab überhaupt keine Ahnung, was ich für Pairings machen soll ~.~

Schlagt vor ^^

Ihr dürft bestimmen, wer mit wem zusammen kommt und ob diese es überhaupt schaffen zusammen zu kommen.

Ich hab noch soooooo viel vor, also gibt eifrig Vorschläge.

Ich freue mich schon auf eure Vorschläge ^^

Auf jedenfall muss Horatio auch jemanden abbekommen *gg*

Sagt mir im Kommi welches Pairing ihr haben wollt

Viel Spaß jetzt im Folgendem Kapitel ^^

eure Mia

Kapitel 6 - Don't cry this tears, I believe in you

"Wolltest du deinen Frust loswerden, in dem du dein Leben riskierst?", fragte er.

"Nein, ich als ich erfahren hab, dass das FBI jetzt auch noch gegen mich ermittelt, wäre mir beinahe der Faden gerissen. Ich musste Dampf ablassen... und das beste Mittel dagegen ist für mich ein Rennen zufahren. Ich weiß nicht wie Sie ihre Aggressionen abbauen, aber ich für meinen Teil weiß, dass wenn ich nicht meine Aggressionen nicht loswerde, sie an meine Mitmenschen auslasse und das will ich nicht! Bitte verstehen Sie mich", erklärte sie verzweifelt.

Horatio sagte lange nichts.

Er sah nur in ihre traurigen, leeren Augen, die sie wieder um Hilfe anflehten.

Schreckliches hatten diese Augen gesehen.

"Es tut mir leid.", sagte er und ging ins Schlafzimmer.

Er hatte vergessen, dass sie so anfällig war und verletzt.

Es klingelte an der Tür.

Lira war aufgestanden und hatte die Tür aufgemacht.

Horatio ging in den Flur.

Dort konnte er sehen, wer an der Tür stand.

"Entschuldigen Sie, aber ist Horatio Caine zu Hause?", fragte eine Frau.

"Ja, einen Moment ich hole ihn."

"Nicht nötig.", sagte Horatio und ging zur Tür. "Hallo Suzie."

An den Beinen klammerte sich ein kleines Mädchen.

Lira beugte sich zu ihr herab.

"Na Kleine?", sagte sie und lächelte freundlich.

"Kommt doch rein", sagte Horatio.

'Das ist doch das Mädchen, das auf dem einen Foto ist', dachte Lira und setzte sich auf die Couch.

"Alira, das ist Suzie Keaton und ihre Tochter Madison.", sagte Horatio, als sich alle im Wohnzimmer gemütlich gemacht hatten. "Das ist Alira Valentine, sie wohnt

vorübergehend bei mir."

"Hallo, freut mich.", sagte Lira.

Madison ging zu Horatio.

Er nahm sie auf den Schoß und sah sie lächelnd an.

"Du bist ja schon wieder gewachsen", sagte er.

'Das Mädchen sieht ihm ähnlich', dachte Lira.

"Möchten Sie etwas trinken?", fragte Lira.

"Nein, danke. Ich muss gleich wieder weg", sagte Suzie und wandte sich zu Horatio.

"Könntest du vielleicht das Wochenende auf Maddy aufpassen? Ich kann das Wochenende nicht, weil ich nach New York muss. Meine Tante ist gestorben und soll am Samstag beigesetzt werden und ich möchte Maddy alles ersparen."

"Mein tiefstes Beileid. Ich werde auf sie aufpassen. Alira wird mich bestimmt unterstützen", sagte Horatio.

"Ich danke dir.", sagte Suzie und sah auf ihre Armbanduhr. "Oh, ich muss los." Sie stand auf, gab Madison noch einen Kuss auf die Stirn und bedankte sich noch mal bei Horatio. "Also, ich hol sie am Montag ab. Bis dann!" Dann verschwand sie in ihrem Wagen und fuhr Richtung Flughafen.

Lira sah zu wie Madison Horatio ihm von der Vorschule erzählte.

Dabei lächelte er sie sanft an.

Lira ging in die Küche und öffnete den Kühlschrank und nahm sich eine Flasche mit Mineralwasser und schenkte sich ein.

Sie stieß die Tür zu und warf einen Blick auf den Herd.

Er war leer.

'Es standen doch noch Töpfe da komisch. Hat er etwa alles gegessen?', dachte Lira verdutzt.

Ein dicker Kloß setzte sich in ihrem Hals fest.

Langsam füllten sich ihre Augen mit Tränen.

Sie stellte das Glas weg und fing an zu weinen.

Sie vergrub das Gesicht in den Händen und weinte bitter.

Horatio sah rüber zurück Küche.

"Maddy, warte Mal kurz, ja? Ich bin gleich wieder da", sagte Horatio, setzt Madison auf die Couch und ging langsam in die Küche.

Dort blieb er stehen.

Er Lira auf dem Boden hockend und weinend.

War es seine Schuld gewesen?

Musste sie wegen ihm weinen?

Er wagte es nicht ein Wort zu sagen.

Er ging zu ihr hin, kniete sich nieder und schloss sie in seine Arme.

Lira reagierte nicht.

"Was habe ich getan?", sagte sie unter den Tränen, die sie weinte. "Warum tut es so weh?"

"Es ... es wird alles wieder gut. Ich bin ja bei dir... dir wird nicht passieren!", redete Horatio sanft auf sie ein. Seine Stimme hatte etwas Beruhigendes.

Doch noch immer flossen Tränen die Wangen hinunter.

Er drückte sie mehr an sich und streichelte sie über den Kopf.

"Ich habe so schreckliches getan. Ich bin allein ! Jeder hasst mich ... niemand vergibt mir. Niemand kann meine Taten vergeben, nicht mal Gott!"

Sie redete wirren Zeugs.

Aus Verzweiflung nicht geliebt zu werden und allein gelassen zu werden.

"Alan vergib mir! Warum bist du tot und nicht ich?"

Horatio konnte sie nicht beruhigen.

Weiter weinte sie.

Am nächsten Tag fuhr Horatio direkt ins Leichenschauhaus in Rockport City und holte sich dort die Leiche von Alan Valentine.

Wenige Stunden später ging er auch schon hinunter zu Alexx und holte sich die Ergebnisse.

"Und was hast du?", fragte er.

"Fest steht schon mal, er ist an dem Schuss im Kopf gestorben. Ein glatter Durchschuss. Aber was merkwürdig ist, dass er keine Knochenbrüche hatte, nur Blutergüsse und Quetschungen.", erklärte Alexx.

"Die Stammen wohl vom Unfall, den er kurz vor seinem Tod hatte", sagte Horatio und sah Alexx an.

Alexx sah ihn etwas finster an und ging mit ihm zum Schreibtisch, wo ein Foto von Alan lag.

Er strahlte.

Seine blau-gelben Augen passten genau zu den roten Haaren.

Daneben lag ein Foto des Toten.

"Noch etwas, dass mir auffiel. Es ist nicht dieselbe Person. Siehst du? Der Haarschnitt ist zwar gleich, aber es sind zwei verschiedene Gesichtszüge. Da sind kleine Narben im Gesicht des Toten.

Wahrscheinlich hat er ihn kopiert und wollte die Polizeiermittlungen in die Irre führen!?", sagte Alexx und hob eine Augenbraue.

"Wir stehen vor einem Rätsel, nicht? Aber wie erkläre ich das Lira? Sie wird geschockt sein. Angelogen vom eigenen Bruder.", sagte Horatio bedrückt.

"Du musst es ihr sagen."

"Das weiß ich auch. Ich werde jetzt erst einmal einen DNA-Abgleich machen."

"Warum denn das?"

"Lira hat mir etwas gesagt, dass mir nicht mehr aus dem Kopf geht", sagte Horatio.

"Ich sag dir bescheid, wenn es etwas Neues gibt. Und falls du noch etwas finden solltest, dann bitte ruf mich sofort an."

"Okay, ich gebe Ryan die Fingerabdrücke des Toten, damit wir wissen wer das hier ist", sagte Alexx und deckte die Leiche zu.

Horatio ging in das Labor und machte einen DNA-Abgleich.

Er verglich die DNA der beiden Geschwister.

Da sie schon in der Datenbank waren, konnte er nur noch den Computer dazu nutzen einen Vergleich zu machen.

Nach wenigen Minuten hatte Horatio sein Ergebnis.

Und es erschütterte ihn.

Kapitel 6 - Don't cry this tears, I believe in you Ende.... Fortsetzung folgt...